

Begegnen statt absondern

Gemeinschaft wollen! Das ist die Grundvoraussetzung für Bewohnerinnen und Bewohner im Generationenhaus Langnau BE. Die Nachfrage ist vorhanden, die neuartige Wohnform kommt gut an.

Wer an der Mooseggstrasse 44 in Langnau im Emmental einzieht, sucht nicht sozialen Rückzug, sondern die Gemeinschaft. «Wir wollen etwas miteinander zu tun haben», sagt Elsi Reimann provokativ. Sie ist die eigentliche Urheberin der Idee eines Generationenhauses. 13 Jahre musste sie sich gedulden, bis ihr Wunsch Realität geworden ist. Eine bezahlbare Parzelle fand die gemeinnützige Wohngenossenschaft Langnau erst, als die Gemeinde ihre Parzelle an der Mooseggstrasse der Genossenschaft für 80 Jahre im Baurecht abgab. Bedingung war, dass auf der Parzelle auf 300 Quadratmetern ein öffentlich zugänglicher Kinderspielplatz entstehen muss. Dieser wird nach dem Bezug des Neubaus gemeinsam mit der Bevölkerung geplant.

Von jung bis alt

«Hier sollen sich die Weisheit des Alters und die Frische der Jugend ergänzen.», sagt Reimann. Verschiedene Altersstufen wohnen unter einem Dach – in 20 separaten Wohnungen. Diese bestehen aus 1 bis 4,5 Zimmern, die im Sommer durch 25 Erwachsene und 6 Kinder bezogen wurden, vom ungebornen Baby bis zum 75-Jährigen. Die Wohnungen sind bewusst klein gehalten.



Von mehrheitlich lokalen Handwerkern mit lokalem Baustoff gebaut: Das Generationenhaus Langnau in Emmental.

Bild Barbara Héritier

ten, um sie einerseits bezahlbar zu machen und um andererseits die Benutzung der Gemeinschaftsräume zu fördern. Das Konzept kommt an, sind die Wohnungen doch seit langem ausgebucht.

«Herz des Hauses»

Statt einem Treppenhaus verfügt der Holzbau über einen grossen Innenraum, der auf allen Etagen voll möbliert werden darf – das sogenannte «Herz des Hauses». Im Keller befindet sich eine gemeinsame Werkstatt und ein grosser offener Keller. Und speziell: Im Erdgeschoss liegt an prominenter Stelle die Waschküche. «Es könnte ein Treffpunkt werden, wie es früher der Dorfbrunnen war», so Resa Friedli, Co-Präsidentin der Genossenschaft. Auch eine Gemeinschaftsküche und ein kleiner Mehrzweckraum sind vorhanden.

Ökologisches Bauprojekt

Beim Bauprojekt für sieben Millionen Franken wurde der ökologische Fussabdruck stark beachtet. Geheizt wird mit Sonnenkraft sowie einer modernen Stückholzheizung. Das Gebäude wurde elektrobiologisch optimiert und trägt

das Label «Minergie plus». Der Hauptbaustoff ist Käferholz und es stehen nur drei Parkplätze sowie zwei Gastparkplätze zur Verfügung. Dafür bietet die Velogarage im Keller reichlich Platz für Velos und Anhänger.

Sarah Bischof

Résumé

Habiter délibérément en communauté – c'est le principe de la maison intergénérationnelle récemment achevée à Langnau. Du bébé à naître à la personne âgée de 75 ans, 25 adultes et 6 enfants vivent ici sous le même toit, répartis dans 20 appartements plutôt petits. Le plan des appartements favorise déjà l'utilisation des zones de rencontre: au lieu d'une cage d'escalier, on dispose d'une cour intérieure lumineuse, la buanderie se trouve en bonne place au rez-de-chaussée et, outre la cuisine commune, un atelier est également à disposition. La demande montre le succès de ce projet idéalement situé. Les logements sont attribués depuis des mois.

Wohnen im Alter in Kriens

Am 25. Oktober 2022 laden die Genossenschaft «Wohnen im Alter in Kriens» GWAK und WOHNEN SCHWEIZ um 17.00 Uhr zu einer Feierabendveranstaltung inklusive Apéro riche ein. Eingeladen sind alle, die am Projekt Lindenpark interessiert sind.

Bi.

Weitere Infos und Anmeldungen: www.wohnen-schweiz.ch